

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit der heutigen dritten Lesung des Doppelhaushaltplans 2022/2023 kommen wir zum krönenden Abschluss der diesjährigen Haushaltsberatungen. Seit der Einbringung des Haushalts durch die Verwaltung am 23. September sind fast drei Monate vergangen, die der Gemeinderat intensiv genutzt hat, um von seinem Königsrecht, dem Haushaltsrecht, Gebrauch zu machen. Gestatten Sie mir zu Beginn der dritten Lesung ein vorläufiges Resümee der Haushaltsplanberatungen: Beim Oberbürgermeister löst es naturgemäß große Zufriedenheit aus, dass die sogenannte „Grüne Liste“ und damit der Kernbestand des städtischen Haushalts aus Sicht des Oberbürgermeisters in den Haushaltsberatungen vom Gemeinderat - jedenfalls bislang - vollumfänglich bestätigt wurde. Die Grüne Liste ist im Doppelhaushalt 2022/2023 320 Millionen Euro schwer und damit die schwerste Grüne Liste seit es eine Grüne Liste gibt. Das vierfarbige Stuttgarter Haushaltsbündnis, die Stuttgarter Haushalts-Quadrige hat dort, wo die Verwaltung - in der Stuttgarter Haushaltstradition stehend - ganz bewusst Lücken gelassen hat, diese Lücken vielfach gut ausgefüllt und sinnvoll vervollständigt. Teilweise hat der Gemeinderat nach meinem persönlichen Geschmack diese Lücken aber auch etwas zu stark ausgefüllt. Aber das ganze Leben ist ein Kompromiss, auch der Kommunalhaushalt. Die Haushaltsberatungen fanden nach meiner Wahrnehmung in einer guten Atmosphäre statt. Sie waren zwar vom vierfarbigen Haushaltsbündnis geprägt, waren aber dennoch für eine fraktionsübergreifende Zusammenarbeit offen. Der Vater des deutschen Wirtschaftswunders, der vormalige Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard hat einmal zum Charakter von Kompromissen gesagt: „Ein Kompromiss ist die Kunst, einen Kuchen so zu teilen, dass jeder meint, er habe das größte Stück bekommen.“ Wer in unseren Haushaltsberatungen von den politischen Kräften und Akteuren das größte Kuchenstück bekommen hat, weiß ich nicht. Entscheidend ist, dass der Kuchen als Gesamtkunstwerk schmackhaft ist, dass der Kuchen für unsere Stadt und für die Bürgerschaft bekömmlich ist.

Dieser Haushalt setzt verschiedene Schwerpunkte: Er ist ein Investitionshaushalt, mit dem unsere Schulen, Kindertagesstätten, Sporthallen, Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Brunnen, Stäffele auf Vordermann gebracht werden sollen. Er bringt auch die energetische Sanierung und die grüne Infrastruktur und damit den Klimaschutz voran. Er ist ein Haushalt der Digitalisierung von Verwaltung und Schulen. Er ist ein Haushalt mit dem durch die Schaffung von rund 900 neuen Stellen die Leistungsfähigkeit der Verwaltung im Interesse unserer Bürgerschaft kraftvoll gesteigert werden soll. Er ist auch ein Feuerwehrhaushalt und nicht zuletzt auch ein Haushalt für Sicherheit und Sauberkeit.

Der Doppelhaushalt enthält Investitionen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro für die Haushaltsjahre 2022 und 2023. Ein Schwerpunkt ist dabei der Schulcampus des Neuen Gymnasiums Leibnitz in Feuerbach: Er ist mit Gesamtkosten von 132,5 Mio. Euro das größte Schulbauvorhaben der Stadt und sei hier stellvertretend für eine Vielzahl von weiteren Schulbauvorhaben im gesamten Stadtgebiet erwähnt. Für die Realisierung eines neuen Hauses für Film und Medien auf dem Areal des bisherigen Breuninger-Parkhauses sind insgesamt 47 Mio. Euro in der Finanzplanung vorgesehen. Im Bereich des Tiefbaus sind für den Bau der B10/14-Verbindung am Leuze sowie für Restarbeiten am Rosensteintunnel weitere 38 Mio. Euro beschlossen worden. Bei den Sporthallen setzen wir mit vier Sporthallenneubauten vier starke Zeichen: Für 13,9 Mio. Euro entsteht eine 3-teilbare Halle in Feuerbach, für 16,9 Mio. Euro eine 2-teilbare Halle in Hedelfingen sowie für 16,9 Mio. Euro eine 2-teilbare Halle in Plieningen. Und für das Sportzentrum Q22 NeckarPark wurden für den Bau einer 2-teiligen Sporthalle rund 27 Mio. Euro beschlossen. Nicht zuletzt werden für das Sanierungsprogramm Turn- und Sporthallen im Doppelhaushalt 3,16 Mio. Euro bereitgestellt. Für die Aufwertung und Verbesserung unserer teilweise maroden städtischen Infrastruktur wird der Unterhaltungsetat im Doppelhaushalt um insgesamt 14,4 Mio. Euro aufgestockt.

Der Doppelhaushalt enthält zur Verbesserung der grünen Infrastruktur Planungsmittel für Freiräume entlang des Neckars im Bereich des Neckarknies Bad Cannstatt sowie für eine vertiefende Planung zum Wasenpark am Neckarufer zwischen Campingplatz und Talstraße. Außerdem soll die Solitude-Allee aufgewertet werden und ein stadtweiter Biotopverbund geplant und umgesetzt werden. Für diese Maßnahmen

wurden insgesamt 3,38 Mio. Euro im Doppelhaushalt eingeplant. Nicht zuletzt werden urbane Gärten mit einem jährlichen Budget in Höhe von 250 000 Euro gefördert. Es ist unser erklärtes Ziel, dass die über 1300 städtischen Liegenschaften bis zum Jahr 2030 ohne fossile Energien versorgt werden. Hierfür werden im Doppelhaushalt zusätzlich insgesamt 50 Mio. Euro bereitgestellt – im Wesentlichen für energetische Sanierungsmaßnahmen. Für den Umbau und die energetische Sanierung des Betriebsstandortes Fasanenhof sollen zudem Mittel in Höhe von insgesamt 14,3 Mio. Euro bewilligt werden. Mit dem Umbau wird dort auch ein modernes Ausbildungszentrum für die Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Garten- und Landschaftsbau entstehen. Neben dem in der grünen Liste vorgeschlagenen starken Inklusionspaket wurden in der ersten und zweiten Lesung ein 10jähriges Förderprogramm zum Bau neuer Pflegeheimplätze beschlossen. Ziel des jährlich 5 Mio. Euro schweren Förderprogramms ist es, die Investitionskosten zu senken und damit die Wohnkosten für die Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen zu reduzieren. Für die Förderung des Sozial- und Jugendhilfebereichs wurden in den hinter uns liegenden beiden Lesungen für die Jahre 2022/2023 insgesamt zusätzlich 29,8 Mio. Euro und für die Förderung der Kultur zusätzlich 8,8 Mio. Euro beschlossen. Im Jugend- und Sozialbereich sei hier besonders der Ausbau der praxisintegrierten Ausbildung und der Schulsozialarbeit sowie im Kulturbereich die Dynamisierung von Theaterzuschüssen erwähnt.

Für die zweite Umsetzungsstufe der städtischen Digitalisierungsstrategie „Digital MoveS“ in den Jahren 2022/2023 sollen 120,75 Stellen geschaffen und in beiden Haushaltsjahren insgesamt über 53 Mio. Euro für Investitions- und Sachmittel eingesetzt werden. Um die verschiedenen Kompetenzen für die Digitalisierung zu bündeln, wird ein neues Amt für Digitalisierung, Organisation und IT gegründet. Das neue Amt soll in der Endstufe rund 306 Stellen umfassen. Für die Digitalisierung an Stuttgarter Schulen wurden bis einschließlich 2024 insgesamt rd. 31 Mio. Euro im Haushaltsplan berücksichtigt. Diese Mittel sollen für die Beschaffung von digitalen Endgeräten, aber auch für Baumaßnahmen, die für die Digitalisierung notwendig sind, verwendet werden. Mit der enormen Zahl von rund 900 neuen Stellen stadtweit sollen vor allem die Bereiche Digitalisierung der Verwaltung, Kinderbetreuung, Feuerwehr, Schulverwaltung, KfZ-Zulassungs- und Führerscheinstelle, Hochbauamt, Kulturamt, Bezirksämter gestärkt werden.

Sicherheit, meine sehr geehrten Damen und Herren, hat für uns einen hohen Stellenwert – auch Brandsicherheit. Zwei Neubauten von Feuerwachen werden durch den Doppelhaushalt möglich. Zum einen der Neubau der Feuerwache 1 in Stuttgart Süd für 33,56 Mio. Euro und zum anderen der erste Bauabschnitt der Feuerwache 3 in Stuttgart-Bad Cannstatt für 64,5 Mio. Euro. Überdies sollen Mittel für die Planung von drei Außenstandorten der Berufsfeuerwehr bereitgestellt werden. Für die dringend notwendige Digitalisierung innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr stellt die Landeshauptstadt in den kommenden zwei Jahren 575.500 Euro zur Verfügung. Für Ausstattungen in den Feuerwehrhäusern, wie beispielsweise für neue Spinde, sind im Doppelhaushalt rund 280.000 Euro vorgesehen. Und nicht zuletzt werden bei der Branddirektion durch eine Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans rund 50 neue Stellen geschaffen. Der städtische Vollzugsdienst wird deutlich verstärkt – durch 30 neue Stellen. Dadurch wird er um fast 50 % auf insgesamt 100 Stellen vergrößert. Für ein sicheres und sauberes Stuttgart werden zudem Sachmittel in Höhe von jährlich 1 Mio. Euro in den Doppelhaushalt eingestellt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Kernhaushalt der Landeshauptstadt Stuttgart ist seit November 2018 schuldenfrei. Für das Haushaltsjahr 2022 werden keine Kredite benötigt. Für das Haushaltsjahr 2023 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 413,7 Mio. Euro geplant. Wir werden alle Anstrengungen unternehmen, auf diese Kreditermächtigung zu verzichten. Wenn man sich in der Welt der Kommunalhaushalte so umsieht, sind wir in Stuttgart fast gar in einem fiskalischen Paradies angekommen. Aber wir sind in Zeiten großer Unsicherheit, in Zeiten von Pandemiewellen mit unabsehbaren finanziellen, wirtschaftlichen, sozialen und psychologischen Folgen. In solchen Zeiten ist Vorsicht geboten, weil uns jederzeit die Vertreibung aus dem fiskalischen Paradies drohen kann. Dank verdient haben alle, die an der Erstellung dieses Gemeinschaftswerks, das geradezu zu einem Mammutwerk geworden ist, beteiligt waren. Gerade auch die Damen und Herren Stadträte sowie gerade auch die Kolleginnen und Kollegen der Finanz- und Personalverwaltung.

Zusammengefasst: Der Doppelhaushalt 2022/2023 ist hochambitioniert, er ist ein gutes Gemeinschaftswerk von Gemeinderat und Verwaltung. Die Verwaltung wird mit sehr anspruchsvollen und mit sehr herausfordernden Hausaufgaben betreut und wir werden alle Hände voll zu tun haben, diesen Haushalt in die Tat umzusetzen. Es ist

unser erklärtes Ziel, dem hochambitionierten Haushaltsplan auch einen hochambitionierten Haushaltsvollzug folgen zu lassen. Herzlichen Dank!